



**Forschungsinstitut
Freie Berufe**

**Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik
Deutschland und im wiedervereinigten Deutschland:
Auswertungen von Berufstätigenerhebung und
Arbeitsstättenzählung**

Andreas Rönnau

FFB Diskussionspapier Nr. 13
März 1995



Fakultät II - Wirtschaft und Gesellschaft

Postanschrift:
Forschungsinstitut Freie Berufe
Postfach 2440
21314 Lüneburg

ffb@uni-lueneburg.de
<http://ffb.uni-lueneburg.de>
Tel: +49 4131 677-2051
Fax: +49 4131 677-2059

**Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland
und im wiedervereinigten Deutschland:
Auswertungen von Berufstätigenerhebung und
Arbeitsstättenzählung**

Andreas Rönnaу*

Diskussionspapier Nr. 13

März 1995

ISSN 0924-2595

* Diplom-Sozialökonom Andreas Rönnaу, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Professur 'Statistik und Freie Berufe' (Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz), Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg (bis Mai 1993, seitdem Wirtschaftsreferent der Bundesarchitektenkammer, Bonn).

**Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und
im wiedervereinigten Deutschland:
Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung**

Andreas Rönna

FFB-Diskussionspapier Nr. 13, März 1995, ISSN 0924-2595

Zusammenfassung

Auch fünf Jahre nach der Wiedervereinigung gibt es neben dem Mikrozensus nur eine - zweitgeteilte - Datenquelle, durch die die Struktur aller Freiberufler und ihrer Büros und Praxen in Ost- und Westdeutschland analysiert werden kann.

In einem ersten Teil der Arbeit wird die jährlich durchgeführte Totalstatistik der DDR, die 'Berufstätigenerhebung', vorgestellt und bezüglich der Struktur der Freien Berufe in der DDR für das Jahr 1989 ausgewertet. Die Berufstätigenerhebung wurde 1990 ein letztes Mal durchgeführt, vor dem Hintergrund der absehbaren Wiedervereinigung paßte man sich diesmal an die Struktur der westdeutschen 'Arbeitsstättenzählung' an. In einem zweiten Schritt dieses Papiers wird diese westdeutsche Arbeitsstättenzählung vorgestellt, die zuletzt 1987 durchgeführt wurde und die alten Bundesländer und West-Berlin abdeckte.

Abschließend wird die Struktur der Freien Berufe in Ost- und Westdeutschland miteinander verglichen. Dabei deuten die dokumentierten Werte für die neuen Bundesländer auf die schlaglichtartig erfaßte Existenzgründungsphase der Freiberufler hin, die zum Zeitpunkt der Erhebung weder bezüglich ihres Anteils an den Selbständigen noch bezüglich des Anteils der Beschäftigten an den Beschäftigten insgesamt die Werte erreicht haben, die mittelfristig aufgrund der bestehenden Struktur in den alten Bundesländern erwartet werden können.

JEL: J20, J21, J23

Schlagwörter: *Freie Berufe, BRD, DDR, Berufstätigenerhebung, Arbeitsstättenzählung*

Summary

Even five years after the German reunification, beside the microcensus there is only one databasis in two parts that allows to analyse the structure of all self-employed professionals and their offices and practices in East and West Germany.

In a first step, this paper presents a statistic - Berufstätigenerhebung - that allows to analyse the structure of liberal professions in the German Democratic Republic. In 1990, the year of the German reunification, the Eastgerman-statistic was performed a last time and in a way that allows comparison with the West German statistic 'Arbeitsstättenzählung' that was performed the last time in 1987. In the second part of the paper this 'Arbeitsstättenzählung' - another total-statistic - is presented that was worked out in 1987 and which covers the Federal Republic of Germany including West-Berlin.

In a final step, the structure of the professionals is compared in East und West Germany. The figures show, that the professional sector in East Germany was still relatively small in absolute and total numbers compared with that of West Germany.

JEL: J20, J21, J23

Keywords: *liberal professions, BRD, DDR, Berufstätigenerhebung, Arbeitsstättenzählung*

**Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im
wiedervereinigten Deutschland:
Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung**

Andreas Rönna

0	Einleitung	1
1	Freie Berufe in der DDR-Statistik	2
1.1	Berufstätigenerhebung BTE 1989	2
1.2	Strukturmerkmale der Freien Berufe aufgrund der Ergebnisse der BTE 1989	4
1.3	Erste amtliche Ergebnisse über die Freien Berufe in den neuen Bundesländern: Die Berufstätigenerhebung BTE 1990	4
2	Freie Berufe in der Statistik der Bundesrepublik Deutschland (alte Bundesländer)	5
2.1	Allgemeine Bemerkungen	5
2.2	Die Arbeitsstättenzählung 1987	6
3	Vergleichbarkeit der Statistiken und Aussagen zu den Freien Berufen	6
3.1	Möglichkeiten und Grenzen der methodischen Vergleichbarkeit der Arbeitsstättenzählung 1987 mit der BTE 1990	6
3.2	Vergleich der Struktur der Freien Berufe in den neuen Bundesländern am 30.11.1990 und in den alten Bundesländern am 25.05.1987	7
3.2.1	Bedeutung der Freien Berufe und ihrer Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt	7
3.2.2	Durchschnittliche personelle Besetzung von freiberuflichen Einrich- tungen im Vergleich	9
3.2.3	Frauenanteil an Beschäftigten in freiberuflichen Einrichtungen und an Freiberuflern	11
3.3	Ergebnisse in den einzelnen neuen Bundesländern und Ost-Berlin	13
4	Ausblick	13
	Literatur	14
	Datensätze	14
	Anhang	

Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im wiedervereinigten Deutschland: Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung

Andreas Rönnau

0 Einleitung

Mit der Vereinigung Deutschlands ergab sich auch die Herausforderung der Harmonisierung der Statistiken. In den alten Bundesländern wie in der DDR waren Entscheidungsträger daran gewöhnt, bedarfsorientierten Statistiken zur Grundlage von Entscheidungen zu machen. Da es aufgrund der verschiedenartigen Wirtschaftssysteme kaum vergleichbare Datensätze gab, war die Harmonisierung gerade von Totalstatistiken vorrangiges Ziel. Im folgenden Aufsatz werden die beiden Totalstatistiken der beiden deutschen Staaten vorgestellt und Ergebnisse in Bezug auf die Freien Berufe miteinander verglichen. Das heterogene Wirtschaftssegment "freiberuflich erbrachte Dienstleistungen" wird in diesem Papier auch jeweils als Teil der beiden Volkswirtschaften betrachtet, um die Besonderheiten seiner Struktur und den Stellenwert einschätzen zu können. Dadurch soll ein Beitrag zu der Überbrückung der Datenlücke beigesteuert werden, der gerade im Bereich vergleichbarer Totalstatistiken, wo alle Arbeitsstätten befragt und somit alle Beschäftigten erfaßt werden, noch jahrelang andauern wird.

Auch über fünf Jahre nach Öffnung der innerdeutschen Grenze am 09. November 1989 und über vier Jahre nach der verfassungsrechtlichen Vereinigung Deutschlands am 03. Oktober 1990 gibt es gerade für den Bereich der Freien Berufe, aber auch noch die meisten anderen Wirtschafts- und Politikbereiche nur wenige gesamtdeutsche Statistiken. Ein Rückgriff auf die vorhandenen Datenbasen ist daher umso naheliegender, aber im Bereich der Freien Berufe wegen der vollkommen unterschiedlichen politischen Akzeptanz in den beiden deutschen Staaten auch problematisch, wie zu zeigen sein wird.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Beschreibung der Ausgangssituation und Struktur der Freien Berufe in Ost- und Westdeutschland aufgrund der Ergebnisse der ostdeutschen Berufstätigenerhebungen 1989 und 1990 und der westdeutschen Arbeitsstättenzählung 1987 nach entsprechender Vorstellung der jeweiligen Datenquellen. Aufgrund der Kenntnis dieser "Startsituation" wird sich im Zeitverlauf die Entwicklung der Freien Berufe in den beiden Teilen Deutschlands besser einschätzen und bewerten lassen.

1 Freie Berufe in der DDR-Statistik

Über die Anzahl und sozioökonomische Struktur der Beschäftigten, die in der DDR bzw. den neuen Bundesländern bislang in abhängiger Stellung tätig waren und sich nach der Öffnung der Grenzen und des Systems freiberuflich hätten niederlassen können, lagen 1989 und 1990 Angaben nur äußerst lückenhaft vor¹. Dies galt auch und insbesondere für den Bereich der Freiberufler.

Auf unsere Anfrage wurde uns von der "Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik" der DDR Anfang 1990 mitgeteilt, daß es zum Stichtag 30.09.89 15.772 freiberuflich tätige Personen in der DDR gegeben habe (0,2 Prozent aller ständig Berufstätigen). Diese Angabe stützt sich auf die Ergebnisse der Berufstätigenerhebung (BTE) vom 30. September 1989². Diese BTE soll als für Arbeitsmarktfragen besonders geeignete Datenbasis und Totalerhebung zunächst ebenso vorgestellt und analysiert werden wie die ihr folgende, letzte BTE vom 30. November 1990.

1.1 Berufstätigenerhebung BTE 1989

Bei der BTE handelte es sich um eine jährlich wiederkehrende Totalerhebung mit Auskunftspflicht. Die Befragung wurde schriftlich auf dem Postweg durchgeführt. Die regionale Zuordnung der Beschäftigten erfolgte nach dem Arbeitsort. Wie es in den Erläuterungen zum Fragebogen heißt, sind berichtspflichtig: "Genossenschaften und zwischenbetriebliche Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche einschließlich Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, Rechtsanwaltskollegien und Genossenschaftsklassen für Handwerk und Gewerbe"³. Generell wird der Begriff der "freiberuflich Täti-

¹ So wurden keine der hier dokumentierten Datenquellen verwendet von: Kittelmann/von Hoven 1990.

² Vgl. hierzu Dietz, Frido, Rudolph, Helmut: Berufstätigenerhebung und der Datenspeicher Gesellschaftliches Arbeitsvermögen", in MittAB 4/90, S. 511 ff.

³ Erläuterungen zur Berufstätigenerhebung des Berichtsjahres 1989 auf Formblatt 055-2.

gen" den DDR-Statistikern als eine Art Restgruppe ansonsten nicht zuordnungsfähiger Berufe gedient haben, wie aus der folgenden Definition abzuleiten ist:

Freiberuflich tätige Personen, die der Verordnung über die Besteuerung der Berufsgruppen freiberuflich Tätiger unterliegen und diese Tätigkeit hauptberuflich ausüben.

Dazu gehören auf kulturellem, pädagogischem, künstlerischem und schriftstellerischem Gebiet Tätige wie z.B. Musiker, Lehrer, Schriftsteller, Übersetzer, aber auch im Gesundheitswesen und in anderen Bereichen Praktizierende wie z.B. Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, Reiseleiter.

Nicht hierzu zählen: Im Arbeitsrechtsverhältnis stehende Berufstätige, die auf den angeführten Gebieten nur nebenberuflich tätig sind, sowie alle sonstigen auf eigene Rechnung ein Gewerbe ausübenden Berufstätigen, deren Tätigkeiten Produktions-, Handels- oder Dienstleistungscharakter trägt (z.B. Hausschlächter, Blumenverkäufer, Straßenhändler).

Quelle: Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR (Hrsg.): Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik, o.J., o.O.

Bei dem Begriff der Freiberuflichkeit im Rahmen der BTE handelt es sich um die Beschreibung der Eigentumsform, also einen rechtlichen Terminus im Gegensatz zur steuerrechtlichen Definition, die es - zumindest formal - auch in der DDR gegeben hat.

Die BTE 1989 erlaubt keine berufsspezifischen Aussagen, vielmehr sind die freiberuflichen Einrichtungen lediglich aufgrund ihrer Zuordnung zu bestimmten Wirtschaftszweigen abzugrenzen. In ihrer Gesamtheit lassen sie sich im Vergleich zur Gesamtwirtschaft gewichten.

Die Eigentumsform "freiberufliche Einrichtung" war in vielen Wirtschaftsbereichen der Systematik der neun Volkswirtschaftszweige der DDR vertreten - vor allem aber in den Wirtschaftsbereichen 8 (Wissenschaft, Bildung, Kultur, Gesundheits- und Sozialwesen) und 7 (Wohnungs- und Kommunalwirtschaft, Vermittlungs-, Werbe-, Beratungs- u.a. Büros, Geld- und Kreditwesen). Hinter den wenigen freiberuflich tätigen Berufsangehörigen im Bereich 5 (Handel) verbergen sich z.B. Bauchladenverkäufer (!), im Bereich 6 (sonstige Zweige des produzierenden Bereichs) sind die Architekten, Ingenieure und Bausachverständigen erfaßt, während im Bereich 3 (Landwirtschaft) ausschließlich Tierärzte zu vermuten sind.

Beim Vergleich der Freiberufler-Zahlen mit denen der Gesamtbevölkerung muß berücksichtigt werden, daß die Erwerbstätigenzahlen bis 1989 keine Angaben über

Beschäftigte in ausgewählten staatlichen Institutionen (u.a. Polizei, Armee, Zollverwaltung), Parteien und gesellschaftlichen Organisationen beinhalten.

1.2 Strukturmerkmale der Freien Berufe aufgrund der Ergebnisse der BTE 1989

Nach unseren Analysen lassen sich folgende Aussagen aufgrund der BTE über die Freien Berufe in der DDR am 30.09.89 machen⁴: Nur 0,2 Prozent oder 15.772 der insgesamt rd. 8,5 Mio. ständig Berufstätigen waren zum damaligen Zeitpunkt der oben definierten "Restkategorie" Freie Berufe zuzuordnen. 40 Prozent der in der ehemaligen DDR erfaßten Freiberufler waren weiblich. Somit lag der Frauenanteil der Freien Berufe unter dem der ständig Beschäftigten aller Wirtschaftszweige, der bei 49 Prozent lag. Während in der DDR insgesamt 3 Prozent aller ständig Beschäftigten das Rentenalter bereits erreicht hatten (Frauen: 60 Jahre und älter, Männer: 65 Jahre und älter), waren es bei den Freien Berufen 13 Prozent. In den meisten freiberuflichen Bereichen wurde jungen Berufsangehörigen der Zugang zur freien Praxis verwehrt, nur im Bereich der Kulturbederufe trifft diese Aussage nicht zu. Freie Berufe waren in den Staaten des kommunistischen Machtbereiches ein Fremdkörper im System der Planwirtschaft und politisch entsprechend unakzeptiert.

1.3 Erste amtliche Ergebnisse über die Freien Berufe in den neuen Bundesländern: Die Berufstätigenerhebung BTE 1990

Die im Einigungsvertrag vorgesehenen Übergangsregelungen für die amtliche Statistik enthalten eine letztmalige Durchführung der BTE. Diesmal wurden bundesrepublikanische Standards berücksichtigt. Für die wirtschaftsfachliche Zuordnung der Unternehmen und Einrichtungen und damit der Beschäftigten war erstmals die "Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 79)", in der Fassung für die Arbeitsstättenzählung maßgebend. So wurde ein Datenvakuum im Hinblick auf die Arbeitsmarktuntersuchung verhindert. Andererseits ist ein Vergleich mit früheren Berufstätigenerhebungen, die in der ehemaligen DDR jährlich durchgeführt wurden, also auch mit der zu bereits oben vorgestellten BTE 1989, wegen der methodischen Veränderungen nur sehr eingeschränkt möglich.

Die letzte Berufstätigenerhebung wurde zum Stichtag 30.11.1990 - wieder begrenzt auf das Gebiet der ehemaligen DDR - durchgeführt. Bei der BTE handelte es sich - wie

⁴ Anhang I. enthält die in diesem Abschnitt diskutierten Zahlenwerte.

bereits ausgeführt - um eine Totalerhebung mit Auskunftspflicht, die schriftlich auf dem Postweg durch geführt wurde. Die regionale Zuordnung der Beschäftigten erfolgte nach dem Arbeitsort. Entgegen dem Vorjahr wurden diesmal auf dem Formblatt die Rechtsgrundlage der Erhebung und die Geheimhaltungsvorschriften genannt. Die altersgruppenspezifische Fragestellung und die differenzierte Bestandsaufnahme arbeitender Mütter entfielen, demgegenüber wurden die Beschäftigten weiterhin nach der Stellung im Beruf erfaßt, wobei die Erhebung der Summe der Bruttolöhne und Bruttogehälter des Befragungsmonats neu aufgenommen wurde. Weg gefallen ist natürlich auch die Meldepflicht der im abgeschlossenen Jahr verliehenen staatlichen Auszeichnungen.

Der Begriff "Selbständige" fehlte noch in der Erhebung 1989; 1990 wurden sie in den Erläuterungen so definiert: "Selbständige sind Personen, die ein Unternehmen wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer, Miteigentümer oder Pächter leiten bzw. Personen, die freiberuflich tätig sind.

Nicht [Hervorhebung im Original, der Verfasser] hierzu zählen Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereichs selbständig disponieren können"⁵.

Die Auswertung der BTE 1990 läßt im Vergleich zur BTE 1989 weitergehende Aussagen zu, da hier durch die Zuordnung der Berufstätigen zu den Wirtschaftszweigen nach der Systematik des Statistischen Bundesamtes berufsspezifische Aussagen möglich werden. Die Auszubildenden sind ab 1990 Bestandteil der Beschäftigten.

2 Freie Berufe in der Statistik der Bundesrepublik Deutschland (alte Bundesländer)

2.1 Allgemeine Bemerkungen

Es gibt eine Vielzahl von Statistiken, denen Angaben zu der Anzahl, Struktur und wirtschaftlichen Bedeutung zu entnehmen sind⁶. Im Bereich der amtlich erstellten Statistiken sind hier insbesondere die Einkommen- und Umsatzsteuer, die Kostenstrukturstatistik sowie die hier näher zu analysierende Arbeitsstättenzählung und die zeitgleich durchgeführte Volks- und Berufszählung sowie der Mikrozensus zu nennen. Als halbamtlich lassen sich die Daten der gesetzlichen Unfall- und Krankenversicherung

⁵ Aus: Erläuterungen zur Berufstätigenerhebung 1990, abgedruckt im Erhebungsbogen des Gemeinsamen Statistischen Landesamtes der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

⁶ Eine Vorstellung dieser Datenbasen findet sich in Sahner, Herrmann, Rönnau, Trautwein, 1989, S. 23-52, vgl. auch Merz, Rauberger und Rönnau, 1994, S. 37-53

bezeichnen. Die Daten der Berufsorganisationen, insbesondere der in Kammern oder Kassen(zahn)ärztlichen Vereinigungen organisierten Berufsstände, sind gerade wegen der meist großen Aktualität der Daten geradezu unverzichtbar. Leider ist fast all diesen Datenquellen gemeinsam, daß sie immer nur für einen Teil der heterogenen Gruppierung der Freien Berufe Aussagen zulassen. Der Wert der zwar schon lange zurückliegenden Arbeitsstättenzählung liegt genau hier: Durch die Totalerhebung aller Arbeitsstätten sind auch alle freiberuflich Tätigen erfaßt.

2.2 Die Arbeitsstättenzählung 1987

Bei der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 handelt es sich um die letzte und damit aktuellste Totalerhebung aller Arbeitsstätten und Unternehmen und damit aller Beschäftigten im alten Bundesgebiet. Ebenso wie bei der Berufstätigenerhebung ist die Auswertung der Ergebnisse nach der Anzahl der Beschäftigten insgesamt und der Selbständigen sowie weiteren Merkmalen wie bspw. nach dem jeweiligen Frauenanteil möglich⁷.

3 Vergleichbarkeit der Statistiken und Aussagen zu den Freien Berufen

In den beiden ersten Gliederungspunkten dieses Beitrages wurden die grundsätzliche Ausgestaltung und Aufgabenstellung der beiden deutschen Erwerbstätigen-Totalstatistiken vorgestellt. Die für die Analyse der Struktur der Freien Berufe relevanten Kriterien wurden näher umrissen. Das Ziel dieses Abschnitts ist es nun, die beiden Datenbasen für einen Vergleich zu beschreiben und Aussagen über die Struktur der Freien Berufe zu treffen.

3.1 Möglichkeiten und Grenzen der methodischen Vergleichbarkeit der Arbeitsstättenzählung 1987 mit der Berufstätigenerhebung 1990

Beide Statistiken - die Berufstätigenerhebung der DDR vom 30. November 1990 und die Arbeitsstättenzählung der Bundesrepublik Deutschland vom 25. Mai 1987 - sind Totalstatistiken, denen die verpflichtende Teilnahme aller Arbeitsstätten und Einrichtungen an einer schriftlichen Befragung zugrundeliegt und durch die somit alle Erwerbstätigen erfaßt werden. Die Strukturen hinsichtlich der ausgewählten Wirtschaftszweige stimmt in beiden uns vorliegenden Sonderauswertungen überein.

⁷ Vgl. Statistisches Bundesamt, 1989: Fachserie 2, Heft 1: Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung.

Festzuhalten ist also eine grundsätzlich gegebene methodische Vergleichbarkeit beider Datenquellen und der besondere Vorteil der Totalerhebung.

Einschränkend zu berücksichtigen sind zwei Aspekte: Einerseits der dreijährige Abstand zwischen den beiden Befragungszeitpunkten in den beiden Gebieten und ihr Stichtagskonzept sowie andererseits die im Gebiet der neuen Bundesländer neuartige Zuordnung der einzelnen Einrichtungen und Beschäftigten zu der bundesrepublikanischen Wirtschaftszweigsystematik, die zu fehlerhaften Gruppierungen führen könnte.

3.2 Die Freien Berufe in den neuen Bundesländern am 30.11.1990 im Vergleich zu den Freien Berufen in den alten Bundesländern am 25.05.1987

Aufgrund der letzten durchgeführten Berufstätigenerhebung können Angaben zur der Anzahl der Freiberufler in den fünf neuen Bundesländern und Ost-Berlin gemacht werden, wobei allerdings gerade für Ost-Berlin aufgrund der Geheimhaltungsvorbehalte kleinere Berufsgruppen vom Statistischen Landesamt nicht ausgewiesen werden durften. Daher haben wir Ost-Berlin bei den meisten der folgenden Betrachtungen ausgeschlossen. Gegenübergestellt werden jeweils die Ergebnisse aus der ähnlich strukturierten Arbeitsstättenzählung 1987 für die alten Bundesländer und West-Berlin⁸.

Zunächst soll in einem ersten Abschnitt die Bedeutung der Freien Berufe im Verhältnis zu allen Wirtschaftsbereichen dargestellt werden, wobei jeweils auch kurz auf die Situation in den einzelnen neuen Ländern Bezug genommen werden soll. In einem zweiten Abschnitt werden dann die Wirtschaftszweige, die Freiberufler umfassen, einzeln näher analysiert. Diese Wirtschaftszweige bezeichne ich von nun an als "freiberufliche Wirtschaftszweige".

3.2.1 Bedeutung der Freien Berufe und ihrer Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt

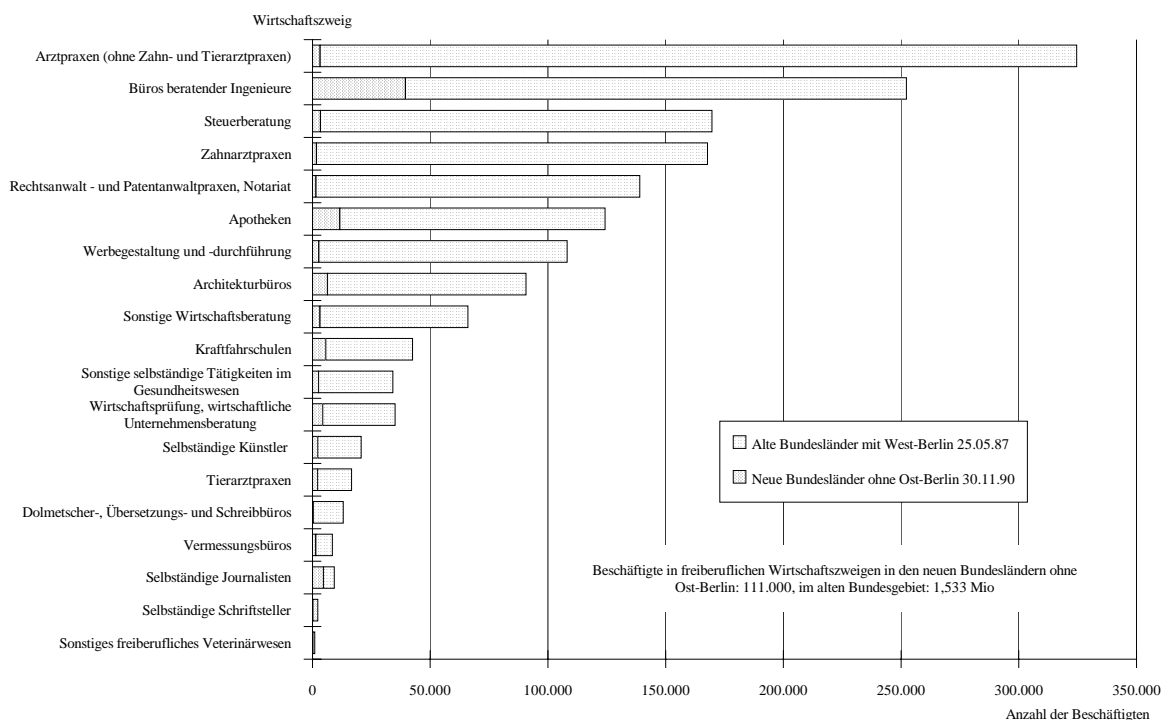
Nach unseren Berechnungen auf der Grundlage der Angaben der Statistischen Landesämter der neuen Bundesländer gab es dort und in Ost-Berlin 1990 insgesamt 7,6 Mio. Beschäftigte. Die Beschäftigten der von uns als freiberufliche Wirtschaftszweige definierten Berufsgruppen (vgl. hierzu Anhang II.) stellten in ihrer Summe mit rd. 111.000 Beschäftigten rd. 1,5 Prozent der Erwerbstätigen insgesamt. Der Vergleichswert für die

⁸ Die Daten für die entsprechenden Untersuchungen wurden im Anhang III. zusammengefaßt.

alten Bundesländer lag 1987 mit 1,5 Mio von insgesamt 27 Mio Beschäftigten bei 5,7 Prozent.

Der Anteil der rd. 14.000 Selbständigen im Bereich der Freien Berufe an den rd. 193.000 Selbständigen aller Wirtschaftszweige insgesamt lag in den neuen Bundesländern und Ost-Berlin mit rd. 7 Prozent auf einem sehr viel höheren Niveau, auch hier wird deutlich, daß sich die Freien Berufe zum damaligen Stichtag noch in der Phase aufzubauender Niederlassung befunden haben, wenn der Vergleichswert der alten Bundesländer von ca. 18 Prozent gegenübergestellt wird. Dort ließen sich 1987 rd. 358.000 der insgesamt rd. 2 Mio "tätigen Inhaber" den freiberuflichen Wirtschaftszweigen zuordnen.

Abb. 1: Rangfolge der Anzahl der Beschäftigten in freiberuflichen Wirtschaftszweigen in Ost- und Westdeutschland



Quelle: Berufstätigenerhebung in den neuen Bundesländern vom 30.11.1990, Sonderauswertung durch die Statistischen Landesämter der neuen Bundesländer und eigene Berechnungen, sowie: Arbeitsstättenzählung in den alten Bundesländern und West-Berlin vom 25.05.1987: Sonderauswertung durch das Statistische Bundesamt und eigene Berechnungen. Zahlenwerte: Anhang III.

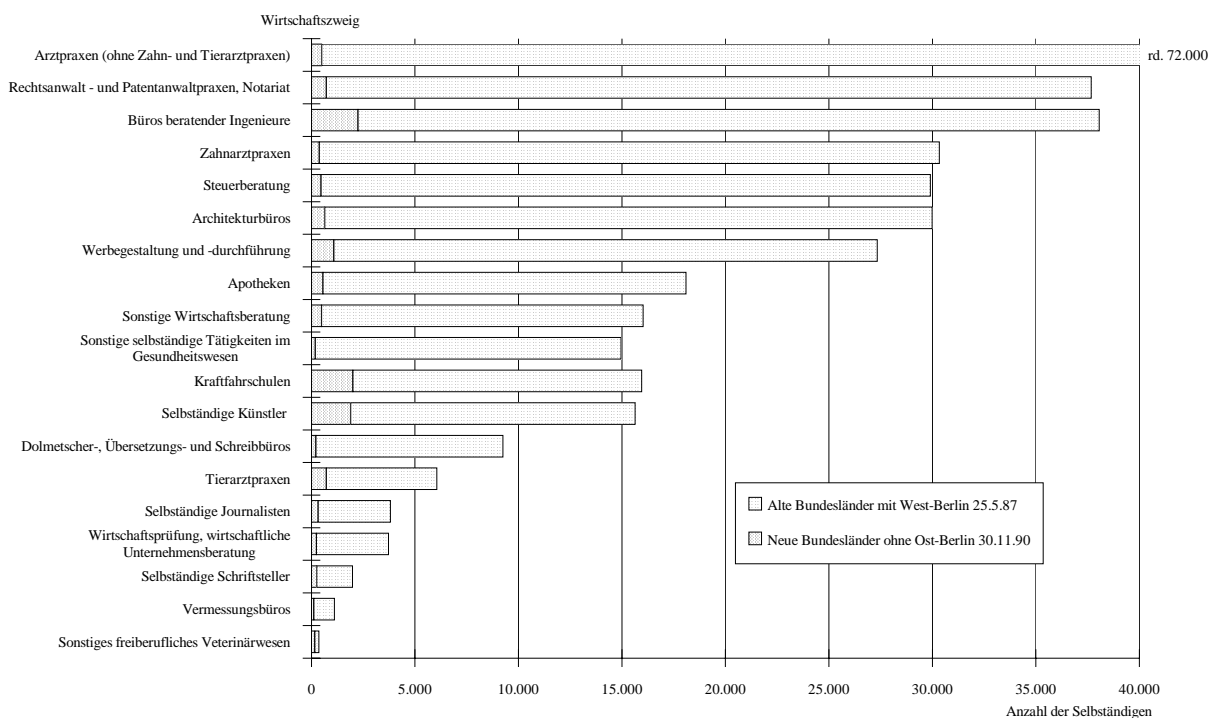
Die dokumentierten Werte deuten auf die Existenzgründungsphase der Freiberufler hin, die zum Zeitpunkt der Erhebung weder bezüglich ihres Anteils an den Selbständigen noch bezüglich des Anteils der Beschäftigten an den Erwerbstätigen insgesamt die

Werte erreicht haben, die mittelfristig aufgrund der bestehenden Struktur in den alten Bundesländern erwartet werden können.

3.2.2 Durchschnittliche personelle Besetzung von freiberuflichen Einrichtungen im Vergleich

Der Quotient Beschäftigte/Selbständige(r) erlaubt Aussagen über die durchschnittliche Betriebsgröße hinsichtlich der personellen Ausstattung, die in der folgenden Abbildung nach der Rangfolge freiberuflicher Wirtschaftszweige der neuen Bundesländer im Vergleich zu den entsprechenden Werten der alten Bundesländer und West-Berlins dargestellt wurde.

Abb. 2: Rangfolge der Anzahl der Selbständigen in freiberuflichen Wirtschaftszweigen in Ost- und Westdeutschland

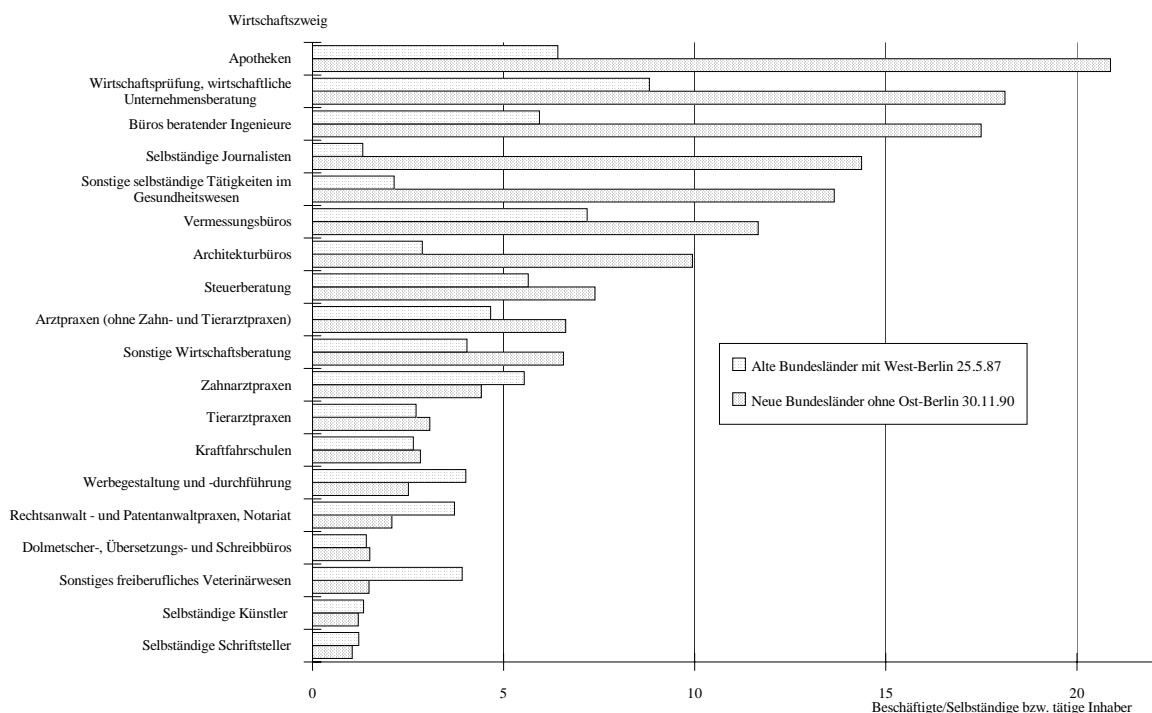


Quelle: Berufstätigenerhebung in den neuen Bundesländern vom 30.11.1990, Sonderauswertung durch die Statistischen Landesämter der neuen Bundesländer und eigene Berechnungen, sowie: Arbeitsstättenzählung in den alten Bundesländern und West-Berlin vom 25.05.1987: Sonderauswertung durch das Statistische Bundesamt und eigene Berechnungen, Zahlenwerte: Anhang III.

In den neuen Bundesländern lag die durchschnittliche Betriebsgröße mit 7 Beschäftigten pro Freiberufler viel höher als in den alten Bundesländern, wo der Quotient bei 4 Beschäftigten pro Freiberufler betrug.

Dieses Ungleichgewicht zwischen ost- und westdeutschen Einrichtungen der Freien Berufe läßt sich am Beispiel der Apotheken gut erläutern: In der ehemaligen DDR hatte es nur wenige, dafür aber vergleichsweise große Apotheken gegeben, von denen einige an die 200 Angestellten hatten. Nach der Privatisierung dieser Einrichtungen durch die Treuhand ist die Betriebsgröße auch dieser Betriebe sicherlich verringert worden, aber offensichtlich noch immer weit über westdeutschem Niveau geblieben: Statt 6 Beschäftigten pro selbständigem Apotheker wie in den alten Bundesländern sind in den neuen Bundesländern für 1990 mehr als dreimal so viele, nämlich 21 Beschäftigte ausgewiesen. Immerhin noch doppelt so stark wie in den alten Bundesländern ist die personelle Besetzung der ostdeutschen Büros von Wirtschaftsprüfern und Unternehmensberatern und den Büros der beratenden Ingenieure. Die durchschnittliche personelle Besetzung freiberuflicher Einrichtungen liegt in Westdeutschland nur bei Zahnarztpraxen, der Werbegestaltung und bei den Rechtsanwalts- und Patentanwaltsbüros, dem Notariat und dem "sonstigen freiberuflichen Veterinärwesen" über dem Niveau der ostdeutschen Einrichtungen.

Abb. 3: Rangfolge der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl in Betrieben der freiberuflichen Wirtschaftszweige in Ost- und Westdeutschland

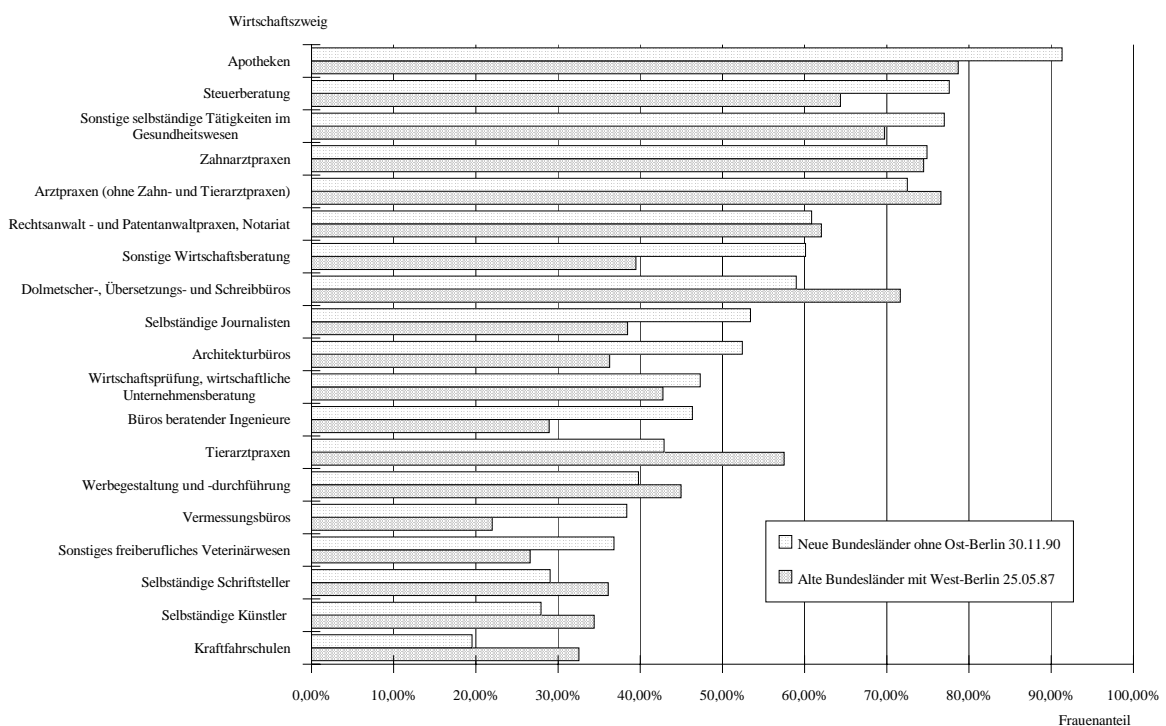


Quelle: Berufstätigenerhebung in den neuen Bundesländern vom 30.11.1990, Sonderauswertung durch die Statistischen Landesämter der neuen Bundesländer und eigene Berechnungen, sowie: Arbeitsstättenzählung in den alten Bundesländern und West-Berlin vom 25.05.1987: Sonderauswertung durch das Statistische Bundesamt und eigene Berechnungen, Zahlenwerte: Anhang III.

3.2.3 Frauenanteil an Beschäftigten in freiberuflichen Einrichtungen und an Freiberuflern

Der höchste Frauenanteil der Beschäftigten in freiberuflichen Wirtschaftszweigen ist wieder bei Apotheken zu finden: Über 90 Prozent der Beschäftigten der Apotheken sind in den neuen Bundesländern Frauen, in den alten Bundesländern und West-Berlin sind es über 80 Prozent. Über 60 Prozent weiblich sind die Belegschaften der Steuerberatung, der sonstigen selbständigen Tätigkeiten im Gesundheitswesen, der Arzt- und der Zahnarztpraxen, der Rechtsanwalts- und Patentanwaltskanzleien und der Notarbüros. Abgesehen von den Zahnarztpraxen sind in den aufgezählten Bereichen die Frauenanteile in den ostdeutschen Einrichtungen jeweils höher als die der entsprechenden westdeutschen Einrichtungen.

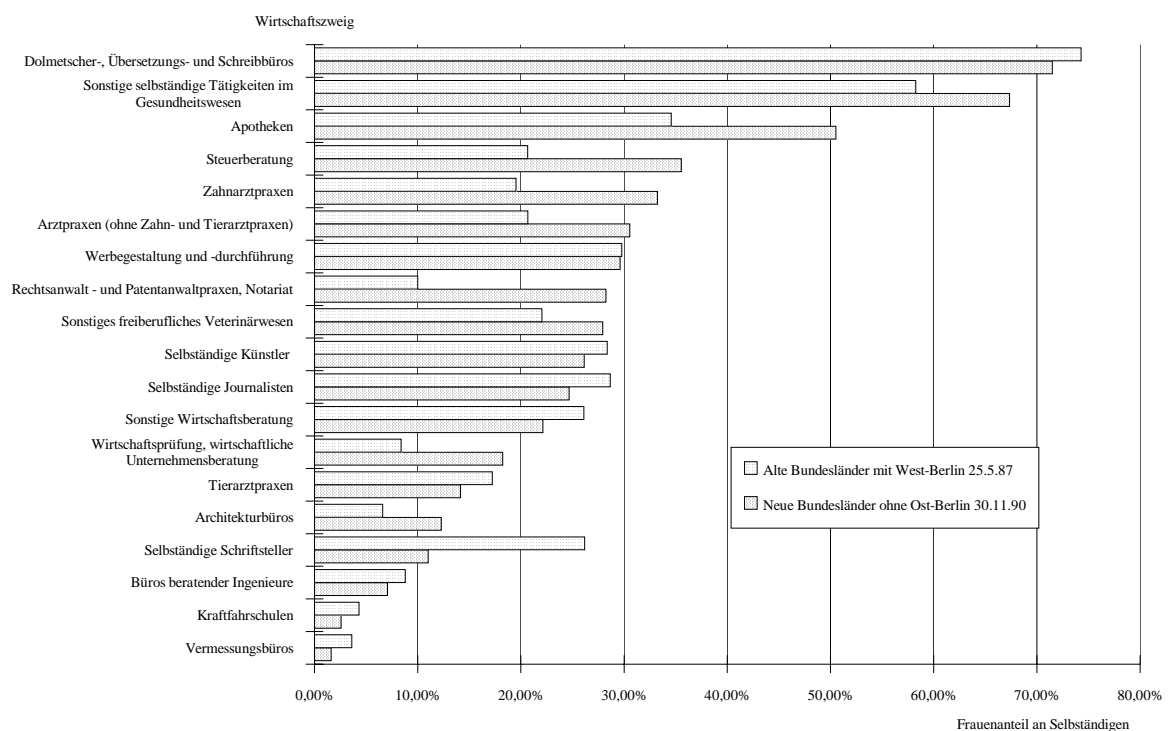
Abb. 4: Rangfolge des Frauenanteils aller Beschäftigter freiberuflicher Wirtschaftszweige in Ost- und Westdeutschland



Quelle: Berufstätigenerhebung in den neuen Bundesländern vom 30.11.1990, Sonderauswertung durch die Statistischen Landesämter der neuen Bundesländer und eigene Berechnungen, sowie: Arbeitsstättenzählung in den alten Bundesländern und West-Berlin vom 25.05.1987: Sonderauswertung durch das Statistische Bundesamt und eigene Berechnungen. Zahlenwerte: Anhang III.

Bei den meisten der untersuchten Wirtschaftszweige sind die Frauenanteile in Ostdeutschland extremer als in Westdeutschland: Je höher/niedriger der Frauenanteil der Beschäftigten eines Wirtschaftszweiges im Bereich der Freien Berufe ist, desto extremer ist diese Ausprägung in Ostdeutschland. Bei Apotheken und Einrichtungen der Steuerberatung ist der Frauenanteil in Ost und West hoch, in Ostdeutschland aber besonders ausgeprägt. Aus dem unteren Teil der Rangskala ist zu erkennen, daß bei einem Frauenanteil unter 50% in den alten Bundesländern der Frauenanteil in den neuen Bundesländern besonders niedrig ist. So liegt der Frauenanteil von selbständigen Schriftstellern, selbständigen Künstlern und Kraftfahrerschulen in den neuen Bundesländern unter 30 Prozent - hier ist der durchschnittliche Frauenanteil in den entsprechenden Einrichtungen der alten Bundesländer jeweils höher.

Abb. 5: Rangfolge der Frauenanteile bei Selbständigen freiberuflicher Wirtschaftszweige in Ost- und Westdeutschland



Quelle: Berufstätigenerhebung in den neuen Bundesländern vom 30.11.1990, Sonderauswertung durch die Statistischen Landesämter der neuen Bundesländer und eigene Berechnungen, sowie: Arbeitsstättenzählung in den alten Bundesländern und West-Berlin vom 25.05.1987: Sonderauswertung durch das Statistische Bundesamt und eigene Berechnungen. Zahlenwerte: Anhang III.

Über 70 Prozent liegt der Frauenanteil an den Selbständigen bei den Dolmetscher-, Übersetzungs- und Schreibbüros, bei über 50 Prozent liegen in den neuen Bundesländern die nicht ärztlichen selbständigen Tätigkeiten im Gesundheitswesen und

in Apotheken. Ausgesprochen männlich dominierte Berufsgruppen sind augenscheinlich die Einrichtungen der Beratenden Ingenieure, die Kraftfahrerschulen und die Vermessungsbüros. Weniger als 10 Prozent dieser Einrichtungen werden von Frauen geleitet.

3.3 Ergebnisse in den einzelnen neuen Bundesländern und Ost-Berlin

Vergleicht man den Anteil der Beschäftigten der Freien Berufe an den Beschäftigten insgesamt in den einzelnen neuen Bundesländern und Ost-Berlin⁹, so zeigt sich, daß Ost-Berlin mit 2 Prozent vor Sachsen mit 1,7 Prozent den relativ größten Anteil vor Thüringen (1,4 Prozent), Sachsen-Anhalt und Brandenburg (beide 1,3 Prozent) aufweist. Den letzten Platz auf der Rangskala nimmt Mecklenburg-Vorpommern (1 Prozent) ein. Diese Reihenfolge könnte ein Indikator dafür sein, daß mit der Zunahme der wirtschaftlichen Stärke eines neuen Bundeslandes die relative Bedeutung der Freien Berufe für den Arbeitsmarkt zunimmt: Andere Wirtschaftszweige werden also für den Arbeitsmarkt tendenziell nicht in dem Maße bedeutungsvoll.

Die Reihenfolge der Länder nach dem Anteil der Selbständigen im Bereich der Freien Berufe im Vergleich zu den Selbständigen aller Wirtschaftszweige ist interessanterweise umgekehrt: Hier nimmt Mecklenburg-Vorpommern mit 8,7 Prozent den ersten Rang ein vor Sachsen-Anhalt (8,0 Prozent), Thüringen (7,8 Prozent) und Brandenburg (7,2 Prozent). Hinsichtlich dieser Rangfolge nimmt Sachsen mit 6,8 Prozent Freiberuflern unter den Selbständigen aller Wirtschaftszweige den vorletzten Platz vor Ost-Berlin ein, wo sich 5,9 Prozent aller Selbständigen den Freien Berufen zuzuordnen lassen. Hier läßt sich folgende These aufstellen: Mit zunehmender wirtschaftlicher Stärke eines der neuen Länder nimmt die relative Bedeutung der Freiberufler unter den Selbständigen aller Wirtschaftszweige ab.

4 Ausblick

Aller Voraussicht nach werden die Freien Berufe in den neuen Bundesländern in den nächsten Jahren zahlenmäßig wachsen und sich in vielen Bereichen der Struktur in den alten Bundesländern anpassen, insbesondere aber zu einem erhöhten Frauenanteil beitragen. Die Entwicklung der Freien Berufe wird sich schon bald durch die Auswertung anderer Datenquellen wie z.B. des Mikrozensus, der Umsatzsteuer-, Kostenstruktur- und Einkommensteuerstatistik nachvollziehen lassen. Zur Beurteilung dieser

⁹ Die einzelnen Werte lassen sich dem Anhang III. entnehmen.

Entwicklungen ist es wichtig - wie hier getan - die Ausgangssituation beschreibend festzuhalten.

Literatur

- Bayer, Felicitas, 1991: Existenzförderung für Freiberufler in den neuen Bundesländern, in: der freie beruf 2 '91 (März 1991), S. 20
- Dietz, Frido, Rudolph, Helmut, 1990: Berufstätigenerhebung und der Datenspeicher "Gesellschaftliches Arbeitsvermögen", in MittAB 4/90, S. 511 ff.
- Fell, Uli; Oberlander, Willi, 1992: Wachstum und Konsolidierung, in: der freie beruf 5 '92 (Juni 1992), S. 16ff.
- Gemeinsames Statistisches Landesamt der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (Hrsg.), o.J.: Erläuterungen zur Berufstätigen erhebung 1990
- Kittelman, Manfred; Hoven, Ulrich von, 1990: Kurzgutachten des Instituts für Mittelstands forschung: "Freie Berufe in der DDR", Bundestagsdrucksache 12/21, S. 105-141
- Merz, Joachim; Rauberger, Tomas K.; Rönnau, Andreas, 1994: Freie Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland, Lüneburg.
- Rönnau, Andreas, 1991: Inanspruchnahme der Fördermaßnahmen für Freie Berufe in der DDR bzw. den fünf neuen Bundesländern, in: Sahner, Heinz (Hrsg.): Freie Berufe in der DDR und in den neuen Bundesländern, Lüneburg.
- Sahner, Heinz; Hermann, Harald; Rönnau, Andreas; Trautwein, Hans-Michael, 1989: Zur Lage der Freien Berufe 1989, Lüneburg.
- Statistisches Bundesamt, 1989: Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten, Arbeitsstätten zählung vom 25. Mai 1987, Heft 1: Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung, Stuttgart.

Datensätze

- Gemeinsames Statistisches Landesamt der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen: Sonderauswertung der Berufstätigenerhebung 1989
- Statistische Landesämter der einzelnen neuen Bundesländer und Berlins: Sonderauswertung der Berufstätigenerhebung 1990
- Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung der Arbeitsstättenzählung 1987

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg

Publikationen

1 FFB-Jahresberichte

FFB-Jahresbericht 2003/04, FFB-Jahresbericht 2001/02, FFB-Jahresbericht 1999/00, FFB-Jahresbericht 1997/98, FFB-Jahresbericht 1996, FFB-Jahresbericht 1995, FFB-Jahresbericht 1994, FFB-Jahresbericht 1993, FFB-Jahresbericht 1992, FFB-Jahresbericht 1991, FFB: 10 Jahre Forschung und Lehre 1989-1999, FFB-Forschung und Lehre 1989-1998, FFB-Forschung und Lehre 1989-1997, FFB-Forschung und Lehre 1989-1996.

2 FFB-Bücher in der FFB-Schriftenreihe

Ehling, M. und J. Merz, 2002, Neue Technologien in der Umfrageforschung, FFB-Schriften Nr. 14, 181 Seiten, ISBN 3-7890-8241-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 31,-*

Merz, J., 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte, FFB-Schriften Nr. 13, 168 Seiten, ISBN 3-7890-8107-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 29,-*

Merz, J., 2001, Existenzgründung 2 – Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen, FFB-Schriften Nr. 12, 232 Seiten, ISBN 3-7890-7462-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 1)*

Merz, J., 2001, Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrung, FFB-Schriften Nr. 11, 246 Seiten, ISBN 3-7890-7461-6, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 2)*

Merz, J. und M. Ehling, 1999, Time Use – Research, Data and Policy, FFB-Schriften Nr. 10, 571 Seiten, ISBN 3-7890-6244-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 49,-*

Herrmann, H. und J. Backhaus, 1998, Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, FFB-Schriften Nr. 9, 234 Seiten, ISBN 3-7890-5319-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 34,-*

Herrmann, H., 1996, Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe, Europäischer Ländervergleich und USA, FFB-Schriften Nr. 8, 596 Seiten, ISBN 3-7890-4545-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 56,-*

Merz, J., Rauberger, T. K. und A. Rönnau, 1994, Freie Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland – Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung, FFB-Schriften Nr. 7, 948 Seiten, ISBN 3-927816-27-2, Lüneburg. *Preis: € 95,-*

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) (Hrsg.), erstellt vom Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. (ZDN), 1992, 1993, Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa, Bd. I, 1. Halbband, 842 Seiten, Bd. I, 2. Halbband, 399 Seiten, Bd. II, 590 Seiten, Bd. III, 272 Seiten, Bd. IV, 419 Seiten, Bd. V, 1. Halbband, 706 Seiten, Bd. V, 2. Halbband, 620 Seiten, ISBN 3-88699-025-7, Lüneburg (nur zu beziehen über das Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. ZDN, Hufelandstraße 56, 45147 Essen, Tel.: 0201-74551). *Preis: € 385,-*

Sahner, H. und A. Rönnau, 1991, Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland, FFB-Schriften Nr. 6, 653 Seiten, ISBN 3-927816-11-6, Lüneburg. *Preis: € 58,-*

Burmester, B., 1991, Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten, FFB-Schriften Nr. 5, 54 Seiten, ISBN 3-927816-10-8, Lüneburg. *Preis: € 9,-*

Sahner, H., 1991, Freie Berufe in der DDR und in den neuen Bundesländern, FFB-Schriften Nr. 4, 177 Seiten, ISBN 3-927816-09-4, Lüneburg. *Preis: € 25,-*

Trautwein, H.-M., Donner, H., Semler, V. und J. Richter, 1991, Zur tariflichen Berücksichtigung der Ausbildung, der Bereitstellung von Spitzenlastreserven und der Absicherung von Beschäftigungsrisiken bei Seelotsen, mit dem Anhang Steuerliche Aspekte des tariflichen Normaleinkommens der Seelotsen, FFB-Schriften Nr. 3, 183 Seiten, ISBN 3-927816-07-8, Lüneburg. *Preis: € 19,-*

Sahner, H. und F. Thiemann, 1990, Zukunft der Naturheilmittel in Europa in Gefahr? FFB-Schriften Nr. 2, 81 Seiten, ISBN 3-927816-06-X, Lüneburg. *Preis: € 6,-*

Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil III, FFB-Schriften Nr. 1, 167 Seiten, ISBN 3-927816-04-3, Lüneburg. *Preis: € 25,-*

Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil II, FFB-Schriften Nr. 1, 955 Seiten, ISBN 3-927816-02-7, Lüneburg.

Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil I)

Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil I, FFB-Schriften Nr. 1, 426 Seiten, ISBN 3-927816-01-9, Lüneburg.

Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil II)

3 FFB-Bücher

Merz, J., D. Hirschel und M. Zwick, 2005, Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>)

Merz, J. und J. Wagner (Hrg.), 2004, Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8179-2, Münster. *Preis: € 39,90*

Merz, J. und M. Zwick (Hrg.), 2004, MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistisches Bundesamt (Serie Editor), Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 318 Seiten, ISBN 3-8246-0725-5, Wiesbaden

Preis: € 24,80

Hirschel, D., 2004, Einkommensreichtum und seine Ursachen – Die Bestimmungsfaktoren hoher Arbeitseinkommen, Hochschulschriften Band 82, 416 Seiten, Metropolis-Verlag Marburg, ISBN 3-89518-441-1.

Merz, J., 2001, Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung, Lebenslagen in Deutschland, Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, 128 Seiten, Bonn, zu beziehen über: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Südstraße 119, 53175 Bonn.

Ehling, M. und J. Merz u. a., 2001, Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft, Band 17 der Schriftenreihe Spektrum Bundesstatistik, 248 Seiten, Metzler-Poeschel Verlag, ISBN 3-8246-0645-3, Stuttgart. *Preis: € 16,-*

Krickhahn, T., 1995, Die Verbände des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland, 351 Seiten, DUV Deutscher Universitäts Verlag, ISBN 3-8244-0245-9, Wiesbaden. *Preis: € 62,-*

Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H., Kassella, T. und J. Merz, 1992, Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 45,-*

4 FFB-Reprints

Merz, J., Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung,; in: Allgemeines Statistisches Archiv, Issue 88, S. 451-472, 2004 **FFB-Reprint Nr. 35**

Merz, J., Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, S. 105-126, 2004 **FFB-Reprint Nr. 34**

Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Issue 10, S. 1079-1091, 2004

FFB-Reprint Nr. 33

Ackermann, D., Merz, J. and H. Stolze, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärzteumfrage für Niedersachsen, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 165-190, 2004 **FFB-Reprint Nr. 32**

- Hirschel, D. und J. Merz, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozioökonomischen Panels, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 265-285, 2004
FFB-Reprint Nr. 31
- Burgert, D. und J. Merz, Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 303-330, 2004
FFB-Reprint Nr. 30
- Merz, J. und M. Zwick, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. and M. Zwick (Eds.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, pp. 167-193, 2004
FFB-Reprint Nr. 29
- Merz, J., Schatz, C. and K. Kortmann, Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel ‚Altersvorsorge in Deutschland 1996‘ (AVID ’96), in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, S. 231-248, 2004
FFB-Reprint Nr. 28
- Merz, J., Was fehlt in der EVS ? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 223/1, p. 58-90, 2003
FFB-Reprint Nr. 27
- Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, p. 729-740, 2002
FFB-Reprint Nr. 26
- Merz, J., Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, in: Ehling, M. and J. Merz (Eds.), Neue Technologien in der Umfrageforschung – Anwendungen bei der Erhebung von Zeitverwendung, p. 3-19, 2002
FFB-Reprint Nr. 25
- Merz, J., 2002, Time and Economic Well-Being – A Panel Analysis of Desired versus Actual Working Hours, in: Review of Income and Wealth, Series 48, No. 3, p. 317-346, FFB-Reprint Nr. 24, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 24
- Schatz, Ch., Kortmann, K. und J. Merz, 2002, Künftige Alterseinkommen - Eine Mikrosimulationsstudie zur Entwicklung der Renten und Altersvorsorge in Deutschland (AVID’96), in: Schmollers Jahrbuch, Journal of Applied Social Sciences, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 122. Jahrgang, Heft 2, S. 227-260, FFB-Reprint Nr. 23, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 23
- Merz, J. und M. Zwick, 2001, Über die Analyse hoher Einkommen mit der Einkommensteuerstatistik – Eine methodische Erläuterung zum Gutachten „Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung“ zum ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, in: Wirtschaft und Statistik 7/2001, S. 513-523, FFB-Reprint Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 22
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verknüpfung mit der Einkommensteuerstatistik für die Verteilungsanalyse hoher Einkommen, in: Becker, I., Ott, N. und G. Rolf (Hrsg.), Soziale Sicherung in einer dynamischen Gesellschaft, S. 278-300, Campus Verlag, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 21, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
FFB-Reprint Nr. 21
- Merz, J., 2001, 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg – Forschungsschwerpunkte und Perspektiven, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 2000/2001, der freie beruf, S. 158-174, Bonn, FFB-Reprint Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 20

- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, in: Hauser, R. and I. Becker (eds.), The Personal Distribution of Income in an International Perspective, S. 99-128, Springer Verlag, Heidelberg, FFB-Reprint Nr.19, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 19
- Merz, J., 1998, Privatisierung, Deregulierung und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, in: Herrmann, H. und J. Backhaus (Hrsg.), Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, S. 67-114, FFB-Schriften Nr. 9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, FFB-Reprint Nr. 18, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 18
- Merz, J., 1997, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1997, der freie beruf, S. 133-151, Bonn, FFB-Reprint Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 17
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, Who pays the taxes? The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, in: ec Tax Review, p. 175-188, FFB-Reprint No. 16, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 16
- Merz, J., 1996, MICSIM – A PC Microsimulation Model for Research and Teaching: A Brief View on its' Concept and Program Developments, SoftStat '95 – Advances in Statistical Software 5, in: Faulbaum, F. and W. Bandilla (eds.), Stuttgart, p. 433-442, FFB-Reprint No. 15, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 15
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1996, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States using Alternative Equivalence Scales, in: Review of Income and Wealth, Series 42, No. 4, p. 381-400, FFB-Reprint No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 14
- Merz, J. 1996, Schattenwirtschaft und Arbeitsplatzbeschaffung, in: Sadowski, D. und K. Pull (Hrsg.), Vorschläge jenseits der Lohnpolitik, S. 266-294, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 13
- Merz, J., 1996, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC Microsimulation Model for Research and Teaching, in: Troitzsch, K. G., Mueller, U. Gilbert, G. N. and J. E. Doran (eds.), Social Science Microsimulation, p. 33-65, Berlin/New York, FFB-Reprint No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 12
- Merz, J., 1996, Market and Non-Market Labour Supply and the Impact of the Recent German Tax Reform – Incorporating Behavioural Response, in: Harding, A. (ed.), Microsimulation and Public Policy, p. 177-202, Amsterdam/Tokyo, FFB-Reprint No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 11
- Merz, J. und R. Lang, 1996, Alles eine Frage der Zeit!?! – Bericht über ein FFB-Forschungsprojekt zum Thema 'Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten', in: Uni Lüneburg – 50 Jahre Hochschule in Lüneburg, Jubiläums-Sonderausgabe, Heft 19/Mai 1996, S. 51-55, FFB-Reprint Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 10
- Merz, J. und D. Kirsten, 1996, Freie Berufe im Mikrozensus – Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1996, S. 40-79, Bonn, FFB-Reprint Nr. 9, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 9
- Deneke, J. F. V., 1995, Freie Berufe – Gestern, Heute, Morgen, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1995, S. 57-72, Bonn, FFB-Reprint Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 8
- Merz, J. and J. Faik, 1995, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditures – The Case of Germany, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 214, No. 4, p. 425-447, Stuttgart, FFB-Reprint No. 7, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 7

- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 31-78, Bonn, FFB-Reprint Nr. 6, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 6**
- Merz, J., 1993, Wandel in den Freien Berufen – Zum Forschungsbeitrag des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 164-173, Bonn, FFB-Reprint Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 5**
- Merz, J. and K. G. Wolff, 1993, The Shadow Economy: Illicit Work and Household Production: A Microanalysis of West Germany, in: Review of Income and Wealth, Vol. 39, No. 2, p. 177-194, FFB-Reprint No. 4, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 4**
- Trautwein, H.-M. und A. Rönnau, 1993, Self-Regulation of the Medical Profession in Germany: A Survey, Faure, in: M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 249-305, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 3**
- Herrmann, H., 1993, Regulation of Attorneys in Germany: Legal Framework and Actual Tendencies of Deregulation, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 225-245, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 2**
- Merz, J., 1991, Microsimulation – A Survey of Principles, Developments and Applications, in: International Journal of Forecasting 7, p. 77-104, ISBN 0169-2070-91, North-Holland, Amsterdam, FFB-Reprint Nr. 1, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 1**

5 FFB-Diskussionspapiere, ISSN 0942-2595

- Merz, J. und Paic, P., 2005, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 56**
- Merz, J. und Paic, P., 2005, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 55**
- Merz, J. und Stolze, H., 2005, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 54**
- Paic, P. und Brand, H., 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel - Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 53**
- Merz, J., und Paic, P., 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 52**
- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 51**
- Merz, J., Böhm P. und Burgert D., 2005, Arbeitszeitarangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommenschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 50**
- Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 49**
- Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 48**
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 47**

- Merz, J. und P. Paic, 2004, Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmer – Eine Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 46**
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, Wer arbeitet wann? Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten – Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, FFB-Diskussionspapier Nr. 45, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 45**
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen der Selbständigen – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 44, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 44**
- Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärztebefragung für Niedersachsen, FFB-Diskussionspapier Nr. 43, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 43**
- Hirschel, D., 2003, Do high incomes reflect individual performance? The determinants of high incomes in Germany, FFB-Diskussionspapier Nr. 42, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 42**
- Merz, J., and D. Burgert, 2003, Working Hour Arrangements and Working Hours – A Microeconomic Analysis Based on German Time Diary Data, FFB-Diskussionspapier Nr. 41, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 41**
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Eine Mikroanalyse auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 40, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 40**
- Merz, J., and D. Hirschel, 2003, The distribution and re-distribution of income of self-employed as freelancers and entrepreneurs in Europe, FFB-Diskussionspapier Nr. 39, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 39**
- Stolze, H. 2002, Datenbankbankgestützte Internetpräsenzen – Entwicklung und Realisation am Beispiel der Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg <http://ffb.uni-lueneburg.de>, FFB-Diskussionspapier Nr. 38, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 38**
- Merz, J., 2002, Zur Kumulation von Haushaltsstichproben, FFB-Diskussionspapier Nr. 37, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 37**
- Merz, J., 2002, Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Eine Mikroanalyse mit der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 36, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 36**
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ,Karlsruher Entwurf Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte), FFB-Diskussionspapier Nr. 35, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 35**
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2002, Professions, entrepreneurs, employees and the new German tax (cut) reform 2000 – A MICSIM microsimulation analysis of distributional impacts, FFB-Diskussionspapier Nr. 34, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 34**
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte - 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Empfang am 4. November 1999 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 33, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 33**
- Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, FFB-Discussion Paper No. 32, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 32**

- Merz, J., 2001, Freie Berufe im Wandel der Arbeitsmärkte, FFB-Diskussionspapier Nr. 31, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 31**
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 30, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 30**
- Merz, J., 2001, Informationsfeld Zeitverwendung – Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 29, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 29**
- Schatz, C. und J. Merz, 2000, Die Rentenreform in der Diskussion – Ein Mikrosimulationsmodell für die Altersvorsorge in Deutschland (AVID-PTO), FFB-Diskussionspapier Nr. 28, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 28**
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, FFB-Discussion Paper No. 27, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 27**
- Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 1999, Existenzgründung – Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden, FFB-Diskussionspapier Nr. 26, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 26**
- Merz, J. und D. Kirsten, 1998, Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities – A Ten Years Panelanalysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 25, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 25**
- Merz, J., Quiel, T., und K. Venkatarama, 1998, Wer bezahlt die Steuern? – Eine Untersuchung der Steuerbelastung und der Einkommenssituation für Freie und andere Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 24, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 24**
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Preferred vs. Actual Working Hours – A Ten Panel Econometric Analysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 23, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 23**
- Merz, J., 1997, Privatisierung und Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, FFB-Diskussionspapier Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 22**
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, FFB-Discussion Paper No. 21, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 21**
- Deneke, J. F. V., 1996, Freie Berufe und Mittelstand – Festrede zur Verleihung der Ehrendoktorwürde, FFB-Diskussionspapier Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 20**
- Merz, J., 1996, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, FFB-Diskussionspapier Nr. 19, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 19**
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S. and J. Merz, 1996, Who pays the taxes?, FFB-Discussion Paper No. 18, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 18**
- Merz, J., 1996, Schattenwirtschaft und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt, FFB-Diskussionspapier Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 17**

Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus II – Einkommen und Einkommensverteilung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 16, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 16

Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus I – Struktur und quantitative Bedeutung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 15, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 15

Merz, J., 1995, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC-Microsimulation Model for Research and Teaching, FFB-Discussion Paper No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 14

Rönnau, A., 1995, Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im wiedervereinten Deutschland: Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung, FFB-Diskussionspapier Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 13

Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1994, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States Using Alternative Equivalence Scales, FFB-Discussion Paper No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 12

Widmaier, U., Niggemann, H. and J. Merz, 1994, What makes the Difference between Unsuccessful and Successful Firms in the German Mechanical Engineering Industry? A Microsimulation Approach Using Data from the NIFA-Panel, FFB-Discussion Paper No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 11

Merz, J., 1994, Microdata Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, FFB-Discussion Paper No. 10, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 10

Merz, J., 1994, Microsimulation – A Survey of Methods and Applications for Analyzing Economic and Social Policy, FFB-Discussion Paper No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 9

Merz, J., Garner, T., Smeeding, T. M., Faik, J. and D. Johnson, 1994, Two Scales, One Methodology – Expenditure Based Equivalence Scales for the United States and Germany, FFB-Discussion Paper No. 8, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 8

Krickhahn, T., 1993, Lobbyismus und Mittelstand: Zur Identifikation der Interessenverbände des Mittelstands in der Bundesrepublik Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 7

Merz, J., 1993, Market and Non-Market Labor Supply and Recent German Tax Reform Impacts – Behavioral Response in a Combined Dynamic and Static Microsimulation Model, FFB-Discussion Paper No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 6

Merz, J., 1993, Microsimulation as an Instrument to Evaluate Economic and Social Programmes, FFB-Discussion Paper No. 5, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 5

Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Antrittsvorlesung im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 4

Merz, J. and J. Faik, 1992, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditure Microdata – The Case of West Germany, FFB-Discussion Paper No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 3

Merz, J., 1992, Time Use Dynamics in Paid Work and Household Activities of Married Women – A Panel Analysis with Household Information and Regional Labour Demand, FFB-Discussion Paper No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 2

Forschungsinstitut Freie Berufe, 1992, Festliche Einweihung des Forschungsinstituts Freie Berufe am 16. Dezember 1991 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 1**

6 FFB-Dokumentationen, ISSN 1615-0376

Merz, J. und P. Paic, 2005, Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 12**

Stolze, H., 2004, Der FFB-Server mit Microsoft Windows Server 2003, FFB-Dokumentation Nr. 11, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 11**

Stolze, H., 2004, Zur Repräsentativität der FFB-Ärzteumfrage – Neue Hochrechnungen für Niedersachsen, Nordrhein und Deutschland, FFB-Dokumentation Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 10**

Merz, J., Stolze, H. und S. Imme, 2001, ADJUST FOR WINDOWS – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 9**

Merz, J., Fink, F., Plönnigs, F. und T. Seewald, 1999, Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU), FFB-Dokumentation Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 8**

Merz, J., 1997, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Endbericht, FFB-Dokumentation Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 7**

Merz, J. und F. Plönnigs, 1997, DISTRI/MICSIM – A Softwaretool for Microsimulation Models and Analyses of Distribution, FFB-Dokumentation No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 6**

Merz, J. und R. Lang, 1997, Neue Hochrechnung der Freien Berufe und Selbständigen im Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Dokumentation Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 5**

Merz, J. und F. Plönnigs, 1995, Forschungsinstitut Freie Berufe – Datenschutz und Datensicherung, FFB-Dokumentation Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 4**

Merz, J., Hecker, M., Matusall, V. und H. Wiese, 1994, Forschungsinstitut Freie Berufe – EDV-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 3, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 3**

Merz, J., 1993, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Zwischenbericht für die erste Phase (1992-1993), FFB-Dokumentation Nr. 2, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 2**

Merz, J. 1993, ADJUST – Ein Programmpaket zur Hochrechnung von Mikrodaten nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes, Programm-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 1**

Available also in English as:

Merz, J., 1994, ADJUST – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 1e, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 1e**

7 Sonstige Arbeitsberichte, ISSN 0175-7275

Matusall, V., Kremers, H. und G. Behling, 1992, Umweltdatenbanken – vom Konzept zum Schema, Arbeitsbericht Nr. 112, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*

- Rönnau, A., 1989, Freie Berufe in Niedersachsen – Numerische und wirtschaftliche Entwicklung; Bedeutung als Arbeitgeber, Arbeitsbericht Nr. 60, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag Berlin, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*
- Sahner, H., 1989, Freie Berufe im Wandel, Arbeitsbericht Nr. 59, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*
- Sahner, H., 1988, Die Interessenverbände in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Klassifikationssystem zu ihrer Erfassung, Arbeitsbericht Nr. 41, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*